



Anlagenfahrer Sebastian Schmalfuß bestückt die Oberflächenveredlungsanlage der Firma Graubmann im Reinsdorfer Gewerbegebiet mit Werkteilen.

—FOTO: MARCUS RICHTER

Neue Firma will 60 Arbeitsplätze schaffen

Unternehmen in Reinsdorf bietet spezielle Lackbeschichtung an – Produktion ist bereits angelaufen

Ein neuer Betrieb, die Firma Oberflächentechnik Uwe Graubmann, hat im Gewerbegebiet „Kirchstraße“ in Reinsdorf die Produktion aufgenommen. Den größten Raum in der zirka 6000 Quadratmeter großen Halle nimmt eine hochmoderne, vollautomatische Beschichtungsanlage ein.

VON HARALD TOEPEL

Reinsdorf. Wie der Betriebsleiter der neuen Firma, Günter Lang, erläutert, wird in der Anlage ein spezielles Verfahren der Elektrotauchlackierung angewandt. Zum Einsatz kommen Stahl-, verzinkte Stahl- sowie Guss- und Aluminiumteile. Und zwar in den unterschiedlichsten Größen. Bei günstiger Auftragslage sei im Unternehmen Schicht-

betrieb vorgesehen. Der Umweltschutz habe bei der Errichtung des Betriebes Priorität genossen. Er spiele in der Produktion weiterhin eine große Rolle. „Eine Beeinträchtigung der Luft und des Wassers ist ausgeschlossen. Um das zu gewährleisten, war ein großer technischer Aufwand erforderlich.“ Unter anderem würden Luftimmissionen mittels thermischer Nachverbrennung vermieden. Auch gibt es eine eigene Wasseraufbereitungsanlage.

„Wenn die Produktion auf vollen Touren läuft, werden wir den Komplex offiziell einweihen“, informiert der Betriebsleiter. Was den Standort im Reinsdorfer Gewerbegebiet angeht, teilt er mit, dass Firmeninhaber Uwe Graubmann bei der Neuan siedlung des Betriebes mit seinem Stammsitz in Schwarzenberg darauf gesetzt hat, dass er sehr günstig in der Nähe der Autobahnan schlussstelle Zwickau-Ost liegt.

Hinzu komme, die Vielzahl von Automobil-Zulieferfirmen in der westsächsischen Region. „Für uns ist das ein großer Vorteil. Denn wir rechnen mit einem Kundenkreis aus diesem Bereich sowie aus dem Gießereigewerbe“, erläutert Lang. Schließlich sei diese Lackbeschichtung speziell für die Automobilindustrie entwickelt worden. Dadurch seien die Flächen resistenter gegen Steinschlag und Tausalz.

Zu dem Millionen teuren Komplex an der August-Horch-Straße, mit dessen Bau im August 2005 begonnen worden war, gehören außer der Produktionshalle eine Lagerhalle sowie ein Büro- und Sozialanbau. Auch ist zu dem Gelände eine neue Straße angelegt worden. Im Produktionsbereich sollen 60 Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Mitarbeiter dafür sind bereits ausgewählt worden. „Sie kommen alle aus der hiesigen Region“, betont Lang.